

Presse-Information, Oktober 2019

Blickachsen 12 endete am 6. Oktober mit einem Besucherrekord

Hunderttausende Kunstfreunde von nah und fern erkundeten in den vergangenen Monaten die Skulpturenbiennale in den historischen Parklandschaften Bad Homburgs und fünf weiterer Orte in der Region Frankfurt Rhein-Main.

Seit der Eröffnung im Mai hielt das immense Publikumsinteresse an den diesjährigen Blickachsen an: Die öffentlichen ebenso wie die buchbaren Führungen waren gefragter denn je, und zahlreiche anreisende Besuchergruppen nahmen sich für ihre Rundgänge auch diesmal wieder mehrere Tage Zeit.

60 Skulpturen und Installationen von rund 30 Kunstschaffenden verschiedener Kontinente waren bei den **zwölften Blickachsen** zu erleben – und regten im Dialog mit der Natur zu bewusstem Sehen, Hören und Mitmachen an. Das vielfältige künstlerische Programm wurde vom Initiator der Biennale, **Christian K. Scheffel**, gemeinsam mit **Elisabeth Millqvist** und **Mattias Givell** gestaltet, den Direktoren des schwedischen Skulpturenparks Wanås Konst als Partnermuseum für die Ausstellung.

Überraschende Anblicke boten im Bad Homburger Kurpark hoch über den Köpfen der Besucher die ortsspezifischen Installationen „Double Dribble IV“ von **Anne Thulin** und „There Must Be a Way Out of Here“ von **Kaarina Kaikkonen** – und auch **Jeppe Heins** „1-Dimensional Mirror Mobile“ spielte mit der Raumwahrnehmung der Betrachter. Wie in einem endlosen abstrakten Film machte **Katarina Löfström** mit „Open Source (16:9)“ die Bewegung des Windes und die Farben des Parks sichtbar und erhielt für diese poetische Arbeit den diesjährigen „**Kunstpreis der Freunde der Blickachsen**“.

Auch **Arik Levys** spiegelnder „Giant Log“ schien trotz seiner gewaltigen Größe mit der Natur zu verschmelzen, während die sonnengelbe begehbare Röhre von **Winter/Hoerbelt** eine der im historischen Kurpark angelegten Blickachsen und den Ausblick auf den Schwanenweiher akzentuierte: „Donnerstags ist alles gut“. Beide Werke gehörten, zusammen mit der kopfstehenden Figur „Night, Descend“ von **Charlotte Gyllenhammar**, zu den beliebtesten Fotomotiven der Blickachsen 12. Nicht fotografieren konnte man „There’s No Place Called Home (Bad Homburg)“ von **James Webb**: Die Soundinstallation ließ den Ruf eines neuseeländischen Vogels als ortsfremde Stimme im Park ertönen, während **Satch Hoyt** mit seinen Arbeiten „Kush Yard Totem, Octavian Graphic Score“ afrikanische Farben und Klänge an drei Standorte der Ausstellung brachte. Kontemplativer war die Atmosphäre im Kloster Eberbach, das der fokussierten Stimmung der neun Bronzefiguren von **Hanneke Beaumont** einen idealen Rahmen bot.

William Forsythe wiederum machte mit seinen „choreografischen Objekten“ im Bad Homburger Schlosspark die Ausstellungsbesucher selbst zu Akteuren und regte sie dazu an, die physische Selbstwahrnehmung zu schärfen. Besonders sichtbar war die aktive Beteiligung vieler der Blickachsen-Besucher an den „Wish Trees for Bad Homburg“ von **Yoko Ono**: Gegen Ende der Ausstellung hingen die Bäume im gesamten Obstgarten des Schlosses voller Wunschzettel, die wie eine weiße Blütenpracht wirkten. Die 44.000 aufgeschriebenen Wünsche wurden nun ‚geerntet‘ und sind auf dem Weg zum „Imagine Peace Tower“ der Künstlerin in Island.

„Wir freuen uns natürlich sehr über die so positive Resonanz auf unsere Biennale,“ so Christian K. Scheffel, „und ich bedanke mich bei allen Beteiligten und Besuchern für diesen fantastischen Blickachsen-Sommer. Mit viel Elan gehen wir nun in die Planung der kommenden Ausstellung im übernächsten Jahr.“

Blickachsen 13 findet von Ende Mai bis Anfang Oktober **2021** statt.

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung. Melden Sie sich bitte bei Lindinger + Schmid, Berlin, Büro für Kunst und Öffentlichkeit, Viktoria Sommermann (Tel. +49 - (0)30 - 857 449 250, sommermann@lindinger-schmid.de) oder im Pressebüro der Stiftung Blickachsen, Sunita Scheffel (+49 - (0)178 - 473 25 91, presse@blickachsen.de).